

Zu wenig Geld für die Infrastruktur

Gewerkschaft mahnt Investitionen an

Keine Schlaglöcher und nur noch intakte Schultoiletten: Von der „heilen Infrastruktur-Welt“ ist Bochum weit entfernt. Dieses Fazit zieht die Industriegewerkschaft BAU Bochum-Dortmund. Heinz Wessendorf, Bezirksvorsitzende der Handwerker-Gewerkschaft, appelliert an die Kommunalpolitiker, darauf zu achten, dass „Bochum nicht von der Substanz lebt“. Es bringe nichts, notwendige Investitionen auf die lange Bank zu schieben. „Für Autofahrer und Radfahrer ist jedes Schlagloch, das jetzt im Herbst nicht beseitigt wird, in ein paar Monaten umso schlimmer. Wenn der Winter erst einmal vorbei ist, wird es nämlich noch größer und noch tiefer sein.“

Eine vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) vorgestellte Untersuchung zu kommunalen Investitionen habe ergeben, dass im Kernhaushalt der Stadt Bochum 186 Euro pro Kopf und Jahr für die öffentliche Infrastruktur ausgegeben wurden. Der bundesweite Durchschnitt der Pro-Kopf-Investitionen aller Städte und Landkreise lag im vorletzten Jahr bei gut 270 Euro, so die Gewerkschaft. Wessendorf: „Wer in die kommunale Infrastruktur investiert, kurbelt die heimische Konjunktur an. Damit werden bestehende Arbeitsplätze gesichert und neue Jobs geschaffen.“

Verletzter Autofahrer von Feuerwehr geborgen

Verletzt wurde am Samstagmorgen eine Person bei einem Verkehrsunfall auf der BAB 448 in Fahrtrichtung Wattenscheid. Ein Pkw geriet aus noch ungeklärter Ursache ins Schleudern und kam in der Ausfahrt Bochum-Linden gegen die Fahrtrichtung zum Stehen. Der Fahrer des Wagens wurde dabei verletzt. Nach der Erstversorgung musste die Feuerwehr die Fahrtür mit hydraulischem Rettungsgerät entfernen, um eine schonende Rettung des Mannes zu ermöglichen. Mechanisch sichern musste sie dabei den Lenkradairbag, der nicht ausgelöst worden war. Auslaufendes Öl streuten die Feuerwehrleute ab. Insgesamt waren 20 Einsatzkräfte der Wehr und des Rettungsdienstes vor Ort. Zur Unfallursache hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen.



Katja Schäfer von der „Ziegenschmiede“ führt Ben und Schnuppe auch gerne mal spazieren.

FOTO: DIETMAR WÄSCHE

Ein Fest mit tierischem Vergnügen

Kuhhirtenfest wird zum ersten Mal an zwei Tagen ausgetragen. „Wir müssen der Bochumer City auch was bieten“, sagt Geschäftsmann Jürgen in der Beek

Von Dominik Lenze

Tradition und Moderne

Sehen und gesehen werden, darum geht's doch bei einem Stadtfest. Das weiß auch Ben: Stolz spaziert er mit seiner Freundin Schnuppe übers herbstliche Bochumer Boulevard, begutachtet die Buden und verputzt hier und da auch mal ein Ahornblatt. Ben und Schnutte sind übrigens Ziegen, und als solche waren sie eines der Highlights auf dem Kuhhirtenfest – dieses Jahr zum ersten Mal zweitägig, und mit dem Charme eines ländlichen Herbstfestes, inklusive Mini-Bauernhof.

Letzten Endes dient das Kuhhirtenfest dazu, den verkaufsoffenen Sonntag zu bewerben: „Wir müssen der Bochumer City auch was bieten“, sagt Jürgen in der Beek von der Interessengemeinschaft Boulevard und Brückviertel (IG). Gerade,

■ **Das Kuhhirtenfest** findet nun bereits zum siebten Mal statt. Grund dafür ist die gute Zusammenarbeit von IG und der Agentur „Schöne Märkte“.

■ **Am verkaufsoffenen Sonntag** präsentierten sich auch einige Bochumer Traditionsvereine wie die Brenscheder Bauern auf dem Kuhhirtenfest.

de, weil viele Nachbarstädte ebenfalls die verkaufsoffenen Sonntage als Mini-Stadtfest veranstalten, will die IG mithalten.

Wichtig war bei der Planung der Bezug zu Bochum: „Bochum braucht ein Traditionsfest – und was ist mehr Tradition als der Kuhhirte?“, sagt in der Beek. Dazu passt die niedlich-provinzielle Ästhetik des Festes: Stände bieten ländliche Leckereien wie Hirschsalami an oder Küchenutensilien

aus Olivenholz. Ein Highlight für die Kinder bot die „Ziegenschmiede“, mit Schmied Martin Schüller und einem Mini-Bauernhof – bevölkert von Ziegenbock Ben samt Anhang, der Kuh Merry, Gänsen, Hühnern und einem Minischwein.

Die Ziegen führt Katja Schäfer von der „Ziegenschmiede“ auch gern mal spazieren – sehr zur Freude der behornten Huftiere: „Ziegen sind sehr neugierig, für die ist das spannend“, sagt Schäfer.

Abgesehen von herbstlicher Bauernhof-Stimmung ging es auch um die wirkliche Bochumer Vergangenheit: An zahlreichen leer stehenden Geschäften in der Innenstadt pinnte die IG alte Schwarz-Weiß-Fotos – der Gang durch die City wurde so zu einem Gang durch die Stadtgeschichte.

Der zehnjährige Benni interessiert sich eher fürs Handwerk: Gespannt verfolgt er, wie Schmied Martin Schüller aus einem einfachen Metallstab ein Hufeisen fertigt: Erst den Stab in die Kohle auf der Feldschmiede tauchen, mit dem Blasebalg für Hitze sorgen bis das Metall glüht – dann ganz einfach mit dem Hammer bearbeiten: fertig ist das Hufeisen. „Das sieht ja eigentlich nicht schwierig aus, aber ich glaub“, der ist auch ein Profi“, sagt Benni.



„Man kommt richtig schön in Herbststimmung hier.“

Rike Gebhard



„Den Schmied fand ich toll – sowas habe ich noch nie gesehen.“

Benni (10)



„Das Fest gefällt mir – gerade, weil viel für die Kinder geboten wird.“

Pascal Ernst



„Etwas nah am Weihnachtsmarkt, aber trotzdem ein schönes Herbstfest.“

Sabine Nejedli

Päckchen packen für osteuropäische Kinder in Not

Weihnachten im Schuhkarton: 200 Schuhkartons mit Geschenken zum Fest gehen bald auf die Reise

Von Katharina Kalhoff

Päckchen packen für Kinder in Not. Gerade in der Zeit vor und um Weihnachten setzen sich viele verstärkt für Hilfsbedürftige ein. Ein Beispiel dafür gaben fleißige Helfer bei der Firma Graf Transporte am Wochenende. Über 60 Fahrer der Firma bestückten rund 200 Geschenkpakete für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ mit Spielzeug, Bekleidung, Süßigkeiten und Schreibwarenartikeln. Die Aktion findet im deutschsprachigen Raum bereits zum 20. Mal statt, die Firma Graf Transporte im Stadtteil Werne nimmt zum ersten Mal daran teil. Erreichen sollen die Pakete hilfsbedürftige Kinder, vorrangig in Osteuropa.

„Wir wollen Kindern helfen, denen es nicht so gut geht und ihnen eine Freude machen. Unsere Fahrer und wir als Firma haben uns dazu entschlossen für Pakete zu spenden und so insgesamt 200 Stück samt Inhalt zu finanzieren“, so Gerard Graf (57) von der Firma Graf Transporte. Zusammen mit Familie und Mitarbeitern hat er sich um Geschenkideen gekümmert und den „Pack-Tag“ in der Firma organisiert. Die Päckchen werden jeweils für bestimmte Altersgruppen gepackt, Zollbestimmungen müssen dabei berücksichtigt werden. Neben dem Versand des Spielzeugs, der Süßigkeiten und der Gebrauchsartikel, wie Zahnbürsten, geht es bei der übergeordneten Aktion aber auch um den Glauben. Denn hinter

„Weihnachten im Schuhkarton“ stehen der deutsche Verein „Geschenke der Hoffnung“ und die amerikanische Hilfsorganisation „Samaritan's Purse“.

„Die Päckchen werden den Kindern im Rahmen eines christlichen Gottesdienstes in ihren Heimatländern übergeben. Sie hören dort natürlich auch etwas über Jesus“, er-

klärt Stefanie Peters (37), die die Aktion seit mehreren Jahren zusammen mit ihrem Mann vor Ort engagiert betreut und als Sammelstellenleiterin auch die Packaktion bei Graf unterstützt. „Bei der Aktion geht es nicht um Missionierung. Jeder kann selbst entscheiden, was er aus dem Gottesdienst mitnimmt“, so Peters. „Es geht darum, den Kindern eine Freude zu machen. Viele haben vielleicht noch nie ein Weihnachtsgeschenk bekommen. Beim Auspacken der Geschenke sollen sie einfach merken, dass sie nicht von der Welt vergessen sind“.



Mitarbeiter der Firma Spedition Graf (Josef Waligorski, M.) und deren Angehörige packen im Rahmen der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ Päckchen. FOTO: WÄSCHE

Mehr zu der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ gibt es auf der Internetseite:

www.geschenke-der-hoffnung.org/

Bogestra testet freies Wlan in ihren Bussen

Projektphase wird vier Monate dauern

Vier Monate lang wird die Bogestra von Anfang 2016 an in Bochum die Möglichkeit prüfen, Wlan in ihren Fahrzeugen anzubieten. Seit Anfang September bietet sie auf Gelsenkirchener Gebiet im ersten sogenannten „Powerbus“ des Unternehmens kostenfreies „On-Board-Wlan“ an. Außerdem gibt es in dem Bus sechsmal zwei USB-Ladeanschlüsse. Der so ausgestattete Gelenkbus fährt noch bis Ende des Jahres in Gelsenkirchen auf städteübergreifenden Linien. Anfang 2016 wird er dann für einen Projektzeitraum von etwa vier Monaten nach Bochum wechseln.

Die technische Ausrüstung sorgt dafür, dass die Fahrgäste über eine breitbandige und schnelle Datenverbindung ohne Einschränkung surfen können. Sämtliche Internetdienste sind während der Fahrt verfügbar. Der Bus ist aufgrund seiner auffälligen Beklebung leicht zu erkennen. Im Businneren erklären Aufkleber die Vorgehensweise.

Die Bogestra hat angekündigt, die Akzeptanz der Fahrgäste für ein mögliches Wlan-Angebot im Rahmen einer Kundenbefragung zu ermitteln. Die bisherige Resonanz – gemessen an Likes, Anzahl von Freunden und Usern des ausführlichen Beitrages auf der Homepage des Unternehmens – sei sehr gut.

Vortrag zu den Nürnberger Gesetzen

Am 15. September 1935 wurden die Gesetze „zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre“ erlassen. Sie verboten die Eheschließung sowie den außerehelichen Geschlechtsverkehr zwischen Juden und Nichtjuden und sollten der „Reinhaltung des deutschen Blutes“ dienen. Verstöße wurden als „Rassenschande“ bezeichnet und schwer bestraft. Die „Nürnberger Rassengesetze“ waren ein wesentlicher Schritt bei der Ausgrenzung und Verfolgung der jüdischen Bevölkerung.

Die Nürnberger Gesetze und deren Auswirkungen in Bochum sind Thema eines Vortrages von Dr. Hubert Schneider (Verein Erinnern für die Zukunft) am Donnerstag, 12. November um 18 Uhr im Zentrum für Stadtgeschichte. Er erinnert an die Auswirkungen der Nürnberger Gesetze auf Bochum und nimmt gleichzeitig die Gründung der jüdischen Nachkriegsgemeinde Bochums 1945 in den Blick. Der Eintritt ist frei.

Bürgerbüros schließen früher

Die Bürgerbüros der Stadt schließen am Dienstag, 10. November, bereits um 12 Uhr, weil umfangreiche Computer-Updates nötig sind. Das Bürgerbüro im Straßenverkehrsamt, Bulkmühle 17, bearbeitet bis 13 Uhr ausschließlich Fahrzeug-Zulassungsangelegenheiten. Diese sind nur durch die Vorlage eines gültigen Personalausweises oder gültigen Passes mit aktueller Meldebescheinigung möglich, die nicht älter als drei Monate ist, da eine Identifizierung über das Meldeverfahren an diesem Tag aufgrund der PC-Updates nicht erfolgen kann. Weitere Infos: 02 34 / 910 19 50 während der regulären Öffnungszeiten.